

Winterausgabe 2017 | 18

Informationen für Spenderinnen und Spender



# Augenblick



Ihre Spende Seite 2 | Erfolgreich in der Schule dank viel Training Seite 3

Kultur im Dunkelzelt Seite 4 | Neubau-Projekt – Zwischenbericht Seite 4

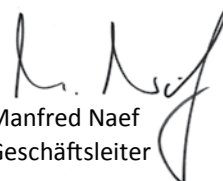
Ihre Spende bleibt in der Ostschweiz



Liebe Leserin, lieber Leser

Langjährige Forschungsergebnisse zeigen, dass sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in der Regel deutlich bessere Fortschritte in ihrem schulischen Lernen machen als solche, die eine Sonderklasse besuchen. Dank der schulischen Integration kann die soziale Entwurzelung des Kindes vermieden werden. Es kann die örtliche Schule besuchen und muss nicht in ein weiter entferntes Sonderschulheim wechseln. Den nicht behinderten Schülerinnen und Schülern ermöglicht eine integrative Klasse zudem, ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln und eine normale Einstellung gegenüber menschlichen Beeinträchtigungen im Schulalltag zu finden. obvita hat das Unterstützungsangebot für die schulische Integration in der Ostschweiz in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Derzeit begleiten unsere heilpädagogischen Fachpersonen rund 170 sehbehinderte Kinder und Jugendliche und deren Lehrpersonen in den öffentlichen Schulen. Die unterstützenden Massnahmen beinhalten das zur Verfügungstellen von spezifischen Lehrmitteln, den Einsatz und die Schulung von technischen Hilfsmitteln und Geräten bis hin zur Erarbeitung von individuellen Lernstrategien. Wie diese Unterstützung im schulischen Alltag funktioniert und gelingt, beschreibt der eindrückliche Bericht über Sina. Sie besucht derzeit in der Primarschule in Muolen die 5. Klasse. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Die Leistungen und Angebote unserer Sehberatung werden nur teilweise durch Beiträge von Bund und Kanton finanziert. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass wir blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen weiterhin die benötigte Förderung und Unterstützung zukommen lassen können. Dafür herzlichen Dank!

  
Manfred Naef  
Geschäftsführer

Das Zewo-Gütesiegel belegt, dass obvita Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzt.



Individuell angepasste technische Hilfsmittel und Geräte sowie spezifische Lehrmittel erlauben es Sina, genau so selbstständig wie ihre KlassenkameradInnen zu arbeiten.

## Erfolgreich in der Schule dank Training und Willen

Mit hübsch geflochtenen Zöpfen erwartet uns die zwölfjährige Sina an der Schulhaustür. Sie freut sich auf das Interview – denn sie möchte zeigen, dass sie ein ganz normales Mädchen ist, das mit einer Sehbeeinträchtigung sehr gut leben kann.

Auf den ersten Blick merkt man ihr nicht an, dass sie Unterstützung benötigt, um den Alltag genauso gut bewältigen zu können wie andere Kinder. Sina leidet unter Nystagmus – in der Umgangssprache Augenzittern genannt. Vor einigen Jahren war dies noch viel schlechter. Dass sie heute so sehen kann, verdankt sie intensivem Sehtraining und der richtigen Brille – einer sogenannten Gleitsichtbrille, welche im oberen Bereich eine starke Korrektur für die Ferne beinhaltet, im unteren Bereich für die Nähe. Der Umgang mit dieser Brille ist gar nicht so einfach und erfordert Training. Sina hat intensiv geübt und grosse Fortschritte gemacht. Zum Glück macht das Training mit der obvita Sehberaterin, Jana Nosal, Spass. Wie beispielsweise das Spiel auf dem Schulhausgang, bei dem Sugus unter «Töggeln» hinterlegt sind und bei dem Sina lernt, sich im Raum zu orientieren und zu bewegen. Zu ihren Lieblingsübungen gehört das Suchen nach Gegenständen oder Personen im Wimmelbuch. «Sina hat gelernt, mit ihrer Sehschwäche umzugehen. Sie überlegt sich selbstständig, was für Möglichkeiten sie in welcher Situation hat: näher rangehen, die Sichtweise wechseln oder Strategien nutzen wie zum Beispiel Umrisse erkennen.

Sie weiss, wie sie sich helfen kann und holt damit das Bestmögliche aus ihren Augen heraus», sagt Jana Nosal. Sina wird bereits seit dem frühen Kindesalter von der obvita Sehberatung begleitet, damit sie sich wie alle anderen Kinder entwickeln kann. In der Schule arbeitet sie mit speziellen Hilfsmitteln, zum Beispiel mit einer Leselampe oder mit vergrösserten

Arbeitsblättern.

Weil sie nicht bis zur Wandtafel sieht, hatte sie früher ein Bildschirmlesegerät mit Fernkamera – das gefiel ihr gar nicht. Es war ihr zu gross, zu auffällig, zu mühsam. An einem Austauschwochenende mit anderen sehbehinderten Kindern erfuhr sie von einer Kollegin, dass diese in der Schule mit einem Tablet arbeitet. Sie erzählte ihrer Mutter und der Sehberaterin davon. Seit gut einem Jahr hat Sina nun ebenfalls ein Tablet – und ist glücklich damit. Ihre Lehrerin lässt die Schulbücher bei obvita so aufbereiten, dass sie auf das Tablet geladen werden können. So kann Sina den Schulstoff auf die richtige Grösse heranzoomen und alles lesen. Die Hausaufgaben an der Wandtafel fotografiert sie einfach mit dem Tablet und speichert sie sogleich auf dem Sperrbildschirm – so gehen sie nicht vergessen.

Früher sprach sie nicht gern über ihre Sehbehinderung. Heute ist sie so selbstbewusst, dass sie kürzlich in der Schule einen Vortrag mit öffentlicher Präsentation darüber gemacht hat. Auch die obvita Sehberatung führt in Schulklassen mit betroffenen Kindern Sensibilisierungen durch – um das Verständnis der anderen Schülerinnen und Schüler zu fördern. Bei Sina war dies gar nicht nötig.

In der Klasse fühlt sie sich längst akzeptiert und wohl: «Sie nehmen mich so, wie ich bin. Wenn ich etwas nicht lesen kann, liest es mir einfach jemand vor», sagt sie. Bald kommt ein weiterer grosser Schritt: der Übertritt in die Sekundarschule. Darauf bereitet sich Sina jetzt schon vor; sie übt beispielsweise Tastaturschreiben, damit sie Diktate auf ihrem Laptop schreiben kann.

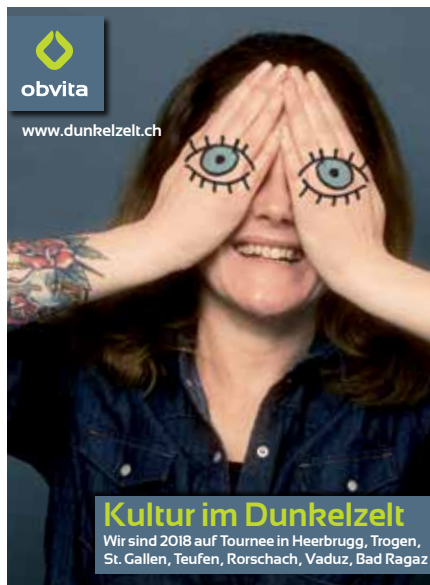
### Impressum

Herausgeber: obvita | Bruggwaldstrasse 45 | Postfach 143 | 9008 St. Gallen | [www.obvita.ch](http://www.obvita.ch) | [spenden@obvita.ch](mailto:spenden@obvita.ch)

Fotografie: Peter Ruggle | 9000 St. Gallen | [www.peter-ruggle.ch](http://www.peter-ruggle.ch) | Donato Caspari | 9008 St. Gallen | [www.casphoto.ch](http://www.casphoto.ch)

# Kultur im Dunkelzelt – Tournee 2018

Herisau, Heiden, Lichtensteig, St. Gallen, Gossau und Wil hiessen die Stationen unserer «Kultur im Dunkelzelt-Tournee 2017». Sehende und blinde Künstler präsentierten ihre vielfältigen Programme. Die Mischung aus sehenden und blinden Kulturschaffenden bot ein spannendes Spielfeld. Nicht nur für die zahlreichen Gäste war der Besuch des Dunkelzeltes eine neue Erfahrung. Auch für viele der Künstler, wie zum Beispiel Manuel Stahlberger, war es eine besondere Premiere. Und für Manche wird es wohl nicht der letzte Besuch im Dunkelzelt gewesen sein. Den Zuschauerinnen und Zuschauern hat es sichtlich Spass gemacht. So verweilten



sie nach der Vorstellung vor dem Zelt und diskutierten miteinander und mit den Künstlern über ihre Dunkelerfahrung.

Fortsetzung folgt: 2018 geht es in die zweite Runde. Die Stationen im nächsten Jahr heissen Heerbrugg, Trogen, St. Gallen, Teufen, Rorschach, Schaan und Bad Ragaz. Ein bunter Mix aus Literatur, Comedy, Musik und Talks steht auf dem Programm. Eindrückliche Erlebnisse und neue Erfahrungen sind garantiert. Programm, Tickets und detaillierte Informationen finden Sie unter [www.dunkelzelt.ch](http://www.dunkelzelt.ch).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Das Neubauprojekt – Zwischenbericht



### 4. Juli 2017

Die vorliegenden Bauofferten, rund 80% des gesamten Bauvolumens, zeigen, dass die Baukosten für das Kompetenzzentrum innerhalb der geplanten Vorgaben von CHF 5.8 Mio. liegen werden. Gleichzeitig diskutiert die Baukommission intensiv über den Baustart. Letztlich überwiegen die Argumente zugunsten einer Verschiebung des Baustarts auf das Frühjahr 2018. Damit lassen sich die Risiken eines strengen Winters minimieren und es bleibt genügend Zeit für eine gute Bauvorbereitung.

Somit sind die Grundlagen für die erfolgreiche Verwirklichung des neuen Kompetenzzentrums für blinde und sehbehinderte Menschen für die Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein gelegt. Noch fehlen bis zum Spendenziel rund CHF 500'000, die mit verschiedenen Aktionen bis zum Baustart gesammelt werden sollen.

Wir werden Sie über den Fortgang des Projekts und den Beginn der Bauarbeiten wieder informieren.

### 11. Juli 2016

Einreichung des vollständigen Baugesuches.

### 18. - 31. August 2016

Das Anzeige- und Auflageverfahren der Stadt St. Gallen läuft.

Drei Einsprachen gegen das Baugesuch verzögern das Baubewilligungsverfahren. Das Baugesuch muss nochmals überarbeitet werden. Mit den entsprechenden Mehrkosten.

### 29. Januar 2017

Die rechtsgültige Baubewilligung wird erteilt. Alle Einsprachen werden per 30.11.2016 vollumfänglich abgewiesen. Mit Ablauf der Rekursfrist wird das Baugesuch per Ende Januar 2017 rechtskräftig.

### 12. Februar 2017

Das öffentliche Bausubmissions-Verfahren mit Ausschreibung im Amtsblatt wird durchgeführt.